

CORONA als Rechtfertigung für Untätigkeit!

Bei einem Treffen aller Mitglieder des Beirates der LandesSeniorenVertretung Bayern e.V. mit Frau Kathrin Siegel von der Geschäftsstelle des Patienten und Pflegebeauftragten der Bayerischen Staatsregierung und Herrn Heinrich Stahl, Teamleiter für Auditoren des MDK in Bayern Nord offenbarte sich, dass sowohl der MDK wie auch die Heimaufsichten ihre Tätigkeiten seit (FQA) Beginn der Coronakrise ruhen lassen. Beide Gäste kamen in Vertretung von Prof. Dr. Bauer, MdL, Patienten- und Pflegebeauftragter der bayerischen Staatsregierung bzw. Reiner Kasperbauer, Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) in Bayern, die ursprünglich geladen wurden.

Es offenbarte sich ebenfalls im Lauf des Gesprächs mit den Behördenvertretern, dass der Patienten- und Pflegebeauftragte rund 1200 Beschwerden zu den misslichen Situationen der Heimbewohner erhalten hat.

Der Beirat des LSVB fordert, dass:

1. Prüfungen des MDK und der Heimaufsichten künftig grundsätzlich wieder ohne Vorankündigungen durchzuführen sind.
2. Erstellte Heimregelungen einer Überprüfung auf Gesetzeskonformität unterzogen werden.
3. der Patienten- und Pflegebeauftragte der bayerischen Staatsregierung seine Möglichkeiten als Abgeordneter des Landtages und Beauftragter der Staatsregierung nutzt und über die reine Sammlung und Bekanntgabe von Missständen hinaus, die Einleitung von Maßnahmen zu deren Beseitigung umgehend in die Wege leitet.
4. Der Patienten- und Pflegebeauftragte seine Pressemitteilungen auch an **Senioreneinrichtungen (LSVB, kommunale Einrichtungen, Bewohnervertretungen der Heime, Sozialverbände, etc.) richtet, um effektiv Wirkung zu entfalten!**
5. die Verantwortlichen nicht nur über uns, sondern auch mit uns reden!

Abschließend greifen wir den Vorschlag des Patienten – und Pflegebeauftragten der Staatsregierung, Herrn Prof (Univ..Lima) Dr. Bauer auf, die Bearbeitung der Versäumnisse und „Missstände“, die sich während der Pandemie im Pflegebereich zeigten, an einem Runden Tisch zu installieren.

Dies muss aber zeitnah und nicht erst in 6 Monaten umgesetzt werden, weil dann ein Impfstoff zur Verfügung stehen könnte.

Wir schlagen vor, hier ein Gremium von max 20 Personen in Form einer Videokonferenz zusammen zu rufen, dass unverzüglich mit dem Pflegebeauftragten der Staatsregierung Verbesserungsvorschläge erarbeiten kann. Hier ist die LandesSeniorenvertretung als kompetentes Sprachrohr der älteren Menschen in Bayern einzubeziehen.

V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Seghuttera, Bernd Fischer, Winzererstraße 155, 80797 München, Tel.: 089 954 756 990, 12.10.2020

Dieses Projekt wird gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Dr. Georg Hellwig, Dieter Kothe